



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

10 De bonorum possessionibus. Von erbbesitzung der güter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

sun nie erben/wenns kinder ge

Nöchten volgend halbē tail in des freysuns güter erbē. §. 2.
Erben auß Papianischem gesetz halben / oder den dritten
tayl. §. 4.

Alhie wirt
gmelt/wie

der patron
oder freyuäter

Nichts/wenn der freysun hinter hundert gul
den werd gelassen. §. 5.
Ic vntestirte freykinder / wenns nie kinder ge
lassen. §. 5.
Den drittel/ ob die freykhind testament hetten
auffgericht. §. 5.

Der patronen kinder biß ins fünffte glid/irer väter freykind möchtē erbē. §. 6.
Wie der liberten oder gefreyten vnder schaid auffg ehebt sey worden. §. 7.

De assignatione libertorum.

Wie die freyuäter die gerechtigkeit ire freykinder zu erben/ainem
natürlichen kind oder enencklen mögen
züeignen.

Tit. IX.

In summa. Noch sollen wir kützlich vermanet sein (soul ber freykinder güter berürt)
den Römischen Senat oder Rat gewölt haben/Wiewol der freykinder güter/ allen kin
den des freyuatters die ains glids seyn/zugehörien: So gezymb sich doch den Eltern / den
freysone ainem ihrer kind allain zuezaignen: Also das nach absterben des freyuatters/ al
lain diser sone für den freyuattern werd gehalten/wellichem der freyson zugeaignet ist
worden: vnnnd die andern geschwistrigt/die sonst auch zu disen gütern gelassen/wo die el
tern die güter dem ainigen nicht zugeaignet/ kein recht an dem selben sollen haben: Wel
liche doch ir vorig recht widerumb erlangen/ wenn diser/dem berürte güter zugeaignet/
on kinder wird verschaiden.

2 Datur aut. Dise macht des zueaignens/ wird allain vergönnt/ denen die zway oder
mer kinder inn irem gewalt haben/also das er der selbigen ainem/seynen freysun oder frey
tochter mög zueaignen/ oder vbergeben. Derhalben dann auch gefragt ward/Wenn der
vatter disen/wellichem er den freysun zugeaignet/auf seinem gewalt gelassen/ob dennoch
die zueignung soll krefftig bleyben: Darauß doch den alten gefellig/das sie soll erleschen
vnnnd nicht krefftig sein/welliches auch Julianus vnd ander mer gelobt vnnnd vermanet
habenn.

3 Nec interest. Auch ist nichts daran gelegen/solliche Assignation oder vbergab be
schehe inn oder außershalb eynes testaments /sonder den freyuatern ward auch vergönnt
auß der Radsatzung/die zu den Claudianischen zeyten gemacht /do Sabellius Rufus/
vnd Asterius Scapula Römische burgermaister waren / Namlich solliche Assigniert
vbergab/ auch mit waserlay worten sie verlust zeuolsingen.

Summa.

Die zueignung der / Allain den kinden/so inn väterlichem gewalt. §. 1. 2.
Libertē biß chicht. / Mit waserlay worten man will. §. 3.

De bonorum possessionibus.

Wie man die erbgüter zubesitzen/oder inn vnser eigenthumb zu
erfordern/auß Pretorischem recht mö
ge vberkommen.

Tit. X.

Ius bonorum

I Vs bonorum. Das recht der **Erkle.** W^o die **Erkle.** hat gemacht) erfunden. Darin der Pretor mit **Erkle.** schaffte/wie obberürt/sonder auch deren/so mit auffgerichtet/ wer der **Erkle.** hat gebessert. Dann wiewol ain frembder Posthumus oder Nachgeborner **Erkle.** gesetz auß R^o. burger recht nit erben mochte/ vnd dieselb erbsetzung vntzreffte **Erkle.** ist doch der Pretor dem selben zehilff khomen/ vnd hat yne in krafft seins rechten zu ainem erbbesitzer gemacht. Welcher frembd nachgeborn aber/durch vnser constitutionen zu rechtem erben gesetz/ vnd nunmals dem burgerlichen rechten auch nit unbekant ist worden/ (**Erkle.** Als wolt er sagen/wie die constitutionen für ein burgerlich recht waren gehalten)

Neweylund aber verhaist der pretor: die erbbesetzung nit von wege das alt recht zü besserer/ oder gar wegh zehin/sonder dasselb mer zü bestäcken. In ansehung das er auch dem/ so in ainem rechtmessigen testament zu erben gesetz/ die erbbesetzung hat gegeben. So berüffet er auch die aignen erben/ vnder die Agnatē zu der erbbesetzung/ deren/ so on testament verschiden: wiewol außserhalb solcher erbbesetzung/ ym die erbbschafft vß burgerliche Stat recht on das auch ist gehödig.

Erkle. Bonorum possessio/ das ist erbbesetzung/ ist ein gerechtigkeit durch Pretorische gerichtswä- ge auffgerichte/ dadurch ein yeder sein erbbschafft mög erhalten oder erfordern. Vnd ist derhal- ben der erbbesitzer nichts anders/ dan was auß der xij tafel recht/ durch den erbē wirdt verzeichnet. Quia idem est heres ex iure civili/ qui ex Pretorio bonorum possessor.

2. Quos autem. Die ihenen aber/ so allain der pretor: zur erbbschafft erfordert/ werdē nit erben vß burgerlichem rechten: auß vrsach/ das er kainen erben machen/ oder khainen erblich gerechtigkeit für sich selb geben mag. Dann allain durch die gesetz oder der gleiche co- stitution der Rechten/ als durch Ratssetzung/ vnd fürstensetzung werden gemacht die erben: Wen inen aber der pretor: die erbbesetzung gibt: so werden sie ann statt der erben gesacht/ vnd bonorum possessoris/ das ist erbbesitzer gehaissen.

3. Adhuc autem. Damit aber nieman on erben verschid/ so hat der pretor: noch vill mer grad oder gelider auffgerichte/ die erbbesetzung zugeben. Angesehen das das recht die erbbschafft zü empfangen/ so durch der xij tafel gesetz zermal in ainem engen verstand verfasst/ der pretor dem gutem vnd billigkeit am gemessisten hat erweitert.

4. Sunt autem. Es sein aber zwai erlay Erbbesetzung die sich eins testament halben ges- baren. Die erst/ so den vbersehenen kinder/ der in testament nit geacht/ ist gegeben/ vnnnd contra tabulas/ das ist wider das testament/ wirdt gehaissen. Die ander verhaist der pretor: allen mit recht geschubnen erben/ derhalben ers nent secundum tabulas/ das ist auß testamentischen krefften. Nach dem aber der Pretor: der erbbesetzung auß dem te- stament anfangs gedacht/ hat er sich auch zu denen/ die sich außserhalb der testament ihn erbfallen gebären/ wollen keren.

5. Et primo. Außerhalb der testament gibt züm ersten der pretor: die Erbbesetzung/ den aignen erben/ vnd denen so vß seinem edict ann stat der aignē erbē gezelt/ welche besetzung gegenent wirdt vnde liberi/ das ist/ wie khinder ire eltern sollen erben. Züm andern **Erkle.** den Agnatē oder Manssfreundten/ das ist denen/ so die gesetz zü erbē gemacht habē. Söl- he erbbesetzung gibt der pretor: züm dritten zehen personen/ die er ainem frembden freylas- ser für setzet. Die berürtten zehen person aber sein dise/ vater/ mütter/ vnd ir beder anherre/ vñ anfraw: Item söne/ töchter/ vnd von yneenl vnd änl/ brüder vnd schwester von vater vnd mütter/ oder der mütter allain. Züm vierden gibt der pretor: die erbbesetzung den nechsten weyßfreundten/ das sein cognati proximi. Züm fünfften **Erkle.** taquam ex fa- milia/ das ist denen so auß der freyuäter geschlecht waren/ biß auff den fünfften grad. Züm septon/ dem freyuäter oder freymütter/ sambt iren Eltern vnd khinden. Züm sibenz- den dem Leman vnd seinem gmahel. Züm achten/ den weyßfreundten des freylassens- den herren.

Erkle. Ain frembder freylasser ist aindweder welcher dē vatern seine söne vmb ain pfeñ. abkauf/ vñ yne nachmals frey her gelassen. s. quibus mod. ius. pat. pot. sol. s. preterea: oder ist d vater selb/ welcher den son freigelassen/ vñ ym die gerechtigkeit den son zuerben nit her vorbehalten. i. s. que aut. 6. Sed eas. Aßer die bemelten zehen erbbesetzung hat der pretorisch gerichtswang auff-

ff. vñ legie
l. 2. et 3.

s. de success.
lib. 5. multis
antem et ff.
de verb. sig.
l. pronuntia-
tio. s. familia
am in glo.

tes/vi
 vnd A
 7. Qu
 C. de emanci.
 libe. l. fi. et s.
 de legit. ag.
 suc. §. ad lez
 gittimam.

ten erben.
 se erbbesitzung aber/ so der Pretor ahn die fünfft stat gesetzt/ vnde dece
 persone/ das ist von den zehen personen/ thün wir hiemit güter vorbetrachtig vnd kurtz
 gen worten/ als vberflüssig anzaygen. Dann seidmal die berürt erbbesitzung ainẽ fremb-
 den freylasser die zehen person fürgesetzt/ so hat doch vnser Constitution/ die wir von der
 Kinder freylassung gemacht/ allen freilassenden eltern zügelassen/ das solche freylassung
 allbege mit vorbehalten rechten/ das freigelassen kñind zürerb/ sol beschēhen: also dz solh
 freyhait on das/ wo sie mit worten gleich nit außgedruckt/ dennoch in der freylassung soll
 verstanden/ vnd deßhalben die obberürt erbbesitzung für vberflüssig werden gehalten: So
 nun die bemele fünfft erbbesitzung auffgehebt/ so haben wir an ir stat/ die sezt gsetzt/ welch
 der Pretor: *proximis cognatis*/ das ist den negsten weybßfreunden verhaissen/ vñ wir
 an der fünfft stat gelege haben.

8. Cumq̃ antea. Vnd nach dem die erbbesitzung *tanquam ex familia*/ so des freyu-
 ters gschlecht oder freundschaft geßhörig/ vñ hin an der sibenden stat gesetzt/ vñ ahn der
 achten vnde *patroni patroneque et parentes eorum*/ dz ist wie die freyuäter vñ
 freimüter sambr ir eltern möge erbe: so habē wir doch bede berürt erbbesitzig durch vnser
 cōstitutis/ die wir vñ der freyuäter recht gñacht/ gñzlich außgerēit vñ abgethon. Dañ
 seidmal wir nach dem Exempel der freigebornen/ auch der freikñinder erbfall gesetzt/ aber
 doch nur byß in das fünfft glid zügelassen/ vnder schaid zwischn den freygebornen vñ den
 liberten oder freykñinden damit zehalten: so sollen sie content vñ benügig sein/ an dē erbs-
 besitzungen *contra tabulas*/ das ist/ wider das testament/ vñ vnde *legittimi et*
vnde cognati/ das ist/ wie Mannßfreund vñ weybßfreund sollen erben/ durch welch sie
 ir gerechtigkeit gñgßam mögen ersordern vñ erobern/ also das nun hinfür aller zweifel
 vñ irtung berürt zwaier erbbesitzung/ ganz abgethon vñ zürrent sollen bleiben.

9. Aliam uero. Aber noch ein ander erbbesitzung/ vnde *vir et vxor*/ das ist/ wie eelent
 an einander erben möge/ haben die alten an der zehenden stat gesetzt/ vñ wir in irer kraft
 auch behalten/ vñ deßhalben baß hinfür/ das ist die sechß stat geordnet. Auch ist die zeh-
 hend erbbesitzung/ so vnde *cognati manumissoris* gehaissen/ das ist/ wie des freylas-
 sers weybßfreund mögen erben/ obberürt vñ sach halb/ mit vnbillich auffgehebt: also das
 allain sechs ordenlich erbbesitzung bei iren kreßten scheinen/ vñ bestendig sollen bleiben.

10. Septima. Den berürtten erbbesitzungen hat auch nachgeuolgt die sibend/ so die Pretor
 res außberwerlichen vñ sachen auffgericht. Dann zñm letsten wirdt durch pretorisch edict
 ein gemaine erbbesitzung auch denen verhaissen/ welchen er die selb ainweder eins sonñ
 gsatz halbē/ od vñ wege ainer radtsatzung/ oder etwa ainer Kaiserliche cōstitution/ züger-
 ben schuldig erkeñt: welche sibend der pretor nit mit bestendige rechte gezeit hat/ vñ den
 erbbesitzunge/ so ainweder auß dē testamēt/ od außser desselben sich gebüren/ sonder hata
 für die letzte hilff/ onn ainigerlay ordenig/ nach eins yeden handels gelegenhait denen ver-
 liben/ welche wie obberürt/ von neuẽ rechten etwo durch ein gsatz/ durch ein Radtsatzig/
 oder durch Kayserlich constitution/ mit oder on testamēt zür erbbschaft mögen kñomen.

11. Cum igitur. Seidmal aber nun der pretor vill tail die erbfall anzenemen auffgericht/
 vñ dieselben in sonder ordenung gsetzt/ vñ ab in yedem ordenlichem tail yeweylunde
 vill personen/ doch in vngleichen graden oder glidern werde funden: vñ damit auch der
 Schuldhern anuorderung nit verlengt/ vñ wissen heten/ welche sie daruñ sollen ansprē-
 chen/ vñ sie in der gstorbnē gelter erbgüter nit so liederlich gsetzt/ iren nutz daruñ zersuch-
 en: so ist ein gewisse zeit bestimpt/ daruñ die erbbesitzungen sollen ersordert werden. Ders
 halben hat der pretor nit weniger den natürlichen/ dann den waltkñindern vñ waluatern
 die erbbesitzung zübegere/ ein iar zügegeben: Aber ander freundschaft auff vater oder
 mütter seiten sollen dieselb in hundert tagen ersordern. Wenn aber yman in bestimmter zeit
 der erbbesitzung nit begere würd: so soll sie andern personen desselben glids züfallen/ oder

de qua s. de
 succ. lib. §.
 multis.
 §. eodem §.
 cunque.
 ff. vt ex leg.
 et senatus
 con. l. j.

wenn einer im selben glid gesum so bald er das erb
 10/ das ist den in nachfolgenden glidern nicht anders
 erbes nie begert/ in diser zall gar nie gewesen.

12. Siquis. Wenn nun einer die angetragene erbbesitzung aufschleckt/ so gebete er
 auff die obbestimte zeit zeharren/ sonder den andern volgendē glidern/ a
 das erb im hui volgen zelassen.

13. In petenda. Zwischen obberürter zeit/ mag an ainem yedweden tag die erbbesitzung
 rechelich vñ mit nutz werden erfordert. Aber die vorsehende Fürsten haben in diser hande
 lung/gut einsehen gethon/ Namlich das khainer vmb die erbbesitzung sorgen soll: sonder
 welcherlay weyß er sein recht der erbbesitzung (doch in bestimpter zeit) fürbringen mög/
 das er alsdann desselben völlige macht oder recht soll erhalten.

Artic. Die tag vnd zeit/ darinn die erbbesitzung sol erfordert werden/ haissen derhalben nutz/ dz nie
 erfordert. von nöten ist auff derselben end zewarten: sonder an ainem yeden tag mag dieselb werden
 erfordert. Wiewol dise Pretorisch zeit durch Kayserlich constitution nachmals zum tail ist verändert. in l.
 licet. C. de iure delib. etc.

Summa.

Das recht der erbbesitzung	Ist aufgericht	Das alt recht zu bessern oder zubestätten. §. 1. An stat eins erbens/ ainen erben zemachen. §. 2. Damit niemant on erben verschide. §. 3. Den vbersehenen kinden/ contra tabulas. §. 4.
	Wirt gegeben nach altem brauch	So ain test. gemacht. Den geschribnen erben/ secundum tabulas. §. 4. Den aignen erben/ vnde liberi. §. 5. Den Agnaten oder gesatzlichen erben. §. 5. Zehē personē/ dz sein/ vater/ mütter/ son tochter anher/ aßrau/ eenl/ aml/ brüd/ schwester. §. 5. 7. Den negsten weißßfreunden. §. 5. 7. Den freyuatern oder freymütern/ vnd jren kinden oder eltern. §. 5. 8. Den Agnaten der freyuäter. §. 5. 8. Den Eleuten. §. 5. Den cognaten der freyuäter. §. 5.
	Wirt verliß durch die neuwē constitutio	So ain testament auffgericht/ den vbersehenen kinden/ vnd geschribnen erben/ wie obberürt. §. 4. 6. Den aignen erben. §. 6. Den negsten manßfreunden. §. 6. Den negsten weißßfreunden. §. 7. Den Eleuten. §. 9. Denen die vonn newem rechten zur erbschafft sollen kömen. §. 10.
	Sol erfordert werden	Eltern vñ khindern in ainem jar. §. 11. Seitenfreunden in hundert tagen. §. 11. Von den nachfolgenden glidern/ so bald die vorgehenden glid das erb aufschlaßen. §. 12. Durch waserlay weg dasselb ymer mag beschehen. §. 13.

De acquisitione per arrogationem.
 Wie durch waltshundschaft/ die güter
 werden erobert.
 Tit. XI.

E Stet alterius. Noch ist ein ander geschlecht/ wie man in der gmain alle güter eroberē
 mög/ vorhandē/ so nit auß der xij. tafel gesatz/ noch des Pretors edict/ sonder allain vñ
 p ij